

Volkspark Friedrichshain

Der Volkspark Friedrichshain ist eine Parkanlage (ca. 52 ha) im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, welche 1848 als erster, für alle Stände offener, Park eröffnet wurde und heute für viele Berliner durch seine vielfältigen Freizeit- und Sportangebote eine große Anziehungskraft ausübt.

Vorgeschichte

Die Idee zur ersten, `allen Ständen zugänglichen´ Parkanlage Berlins vor dem Landsberger Tor wurde durch den Berliner Oberbürgermeister Gottfried Büschung im Jahr 1823 in die Stadtverordnetenversammlung von Berlin eingebracht. Der in der Königsstadt seit 1800 stark gestiegenen Zahl an Einwohnern, welche sich bis dahin nur auf den vor der Stadtmauer liegenden Friedhöfen ergehen konnten (was jene stark in Mitleidenschaft zog), musste nach seiner Auffassung andere Gelegenheit gegeben werden zur Bewegung, zum Genuss des Freien, zur geselligen Unterhaltung und zur Erholung von den täglichen Geschäften.

Was sich im ersten Anlauf nicht durchsetzen konnte, wurde 17 Jahre später von Peter Joseph Lenné wieder aufgegriffen und in seinen Stadtentwicklungsplan von 1840 aufgenommen. Seine Vorlage führte zum Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 29.5.1840, mit dem sie der Errichtung des Friedrichshain grünes Licht gab.

Bis zur Ausschreibung des Wettbewerbes vergingen jedoch weitere 5 Jahre, da der Erwerb der für den Park notwendigen Grundflächen vor der Akzisemauer zwischen Königstor und Landsberger Tor bis ins Jahr 1846 andauerten.

Im Jahr 1845 wurde der Wettbewerb um die Gestaltung des Volksparks auf einer Fläche von etwa 37,5 ha ausgeschrieben, der von Johann Heinrich Gustav Meyer, einem Schüler Lennés, gewonnen wurde.

Bedeutung des Friedrichshain

In seiner Geschichte hat der Volkspark immer wieder, zum Teil gravierende Umgestaltungen erfahren, einmal, weil die Anforderungen an seine Nutzung neu definiert wurden, zum anderen durch das Kriegsgeschehen 1940 - 1945).

In der Wettbewerbsausschreibung von 1845 wurden an den Volkspark folgende Gestaltungsanforderungen gestellt:

Mannigfaltigkeit der Gartengestaltung (Plätze, Rondelle, Plattformen, Wege, Aussichten) und der Bepflanzung, um der Bevölkerung sowohl Ergötzung wie Bildung möglich zu machen.

Die Möglichkeit zur Aufnahme von zahlreichem Publikum, was Meyer in der Weise umsetzte, dass er breite Wege und viele kleine, voneinander getrennte Wiesen für den Aufenthalt und die Verteilung des Publikums plante.

Bereits 25 Jahre später, 1874, erhielt die Idee der Körperertüchtigung, bei der Gestaltung des `Neuen Hain´, eine hohe Bedeutung. Dort wurden zahlreiche Angebote

zur sportlichen Betätigung geschaffen, die vor allem der männlichen Jugend die körperlich Ertüchtigung möglich machen sollen.

Die Geschichte des Parks

Das Umfeld im Jahr 1848

Ein Berliner Bürger aus der Königsstadt, der 1848 zu Fuß zur Eröffnung des Volksparks Friedrichshain gegangen ist, konnte folgenden Weg nehmen:

Im Westen konnte er den Volkspark durch das Königstor (ehemals Bernauer Tor) erreichen. Nach dessen Durchschreiten sah er linkerhand die zahlreichen Windmühlen (auf dem Prenzlauer Berg) und eine Friedhof der Georgengemeinde. Rechterhand, auf dem Gelände der erst später gebauten Bartolomäuskirche, befand sich ein Weinberg, die gesamte Gegend des heutigen Bötzow-Viertels wurde landwirtschaftlich genutzt.

Im Osten war der Zugang durch das Landsberger Tor möglich. Nach dessen Durchschreiten waren die Windmühlen auf dem Lindenberg (heutiger Friedhof der Märzgefallenen) und verschiedene Friedhöfe vor der Stadtmauer, die entlang der heutigen Friedenstrasse führte, zu sehen.



Entwurfszeichnung des Osteingangs vom Landsberger Tor her bis zur Friedrichssäule (Ludwig Hoffmann)



Plan des Volksparks von 1875

1846 - 1900

1846 - 1848: Errichtung und Gestaltung des Volksparks nach Plänen von Gustav Meyer; die gärtnerische Gestaltung lag in den Händen von Stadtgärtner Adolf Patzig
Mai 1848: Feierliche Eröffnung des Volksparks Friedrichshain

21.3.1848: Die Gefallenen der Märzunruhen werden auf dem Lindenberg (heute: Friedhof der Märzgefallenen) beerdigt (Abriß einer der 2Mühlen auf dem Lindenberg)

1846: Vergrößerung des Volksparks um 5,5 ha

1868-1874: Errichtung des Allgemeinen Krankenhaus im Friedrichshain; die dafür notwendige Grundfläche wurde dem Volkspark genommen

1874-1875: Erweiterung des Volksparks nach Osten um den "Neuen Hain", wieder nach Plänen von Gustav Meyer, welcher inzwischen Gartenbaudirektor von Berlin war.

1900 - 1945

1901-1913: Planung und Errichtung des Märchenbrunnens nach dem Entwurf von Hoffmann, Ludwig Hoffmann;

1918: 21 Gefallene der Novemberrevolution werden auf dem Friedhof der Märzgefallenen beerdigt

1940-1943: Bau der Flaktürme (Geschützturm im Süden / Leitturm im Norden)

1942-1945: Zum Teil heftige Luftangriffe vernichten den Baumbestand des Parks weitgehend

1946 - 2007

1946: Der zweifache Versuch der russischen Armee, die Flaktürme zu sprengen, schlägt fehl



Flakturm nach der Sprengung

Fertig überschütteter Bunker im Friedrichshain, 1950

1949-1951: Aufschüttung des Kriegsschutts aus den umliegenden Quartieren über den beiden Flaktürmen zu zwei Trümmerbergen (Mont Klamott/78 m (ca. 2,1 Mio. Kubikmeter Schutt); kleiner Bunkerberg 67 m; Parkplanung und Wiederbegrünung durch Reinhold Lingner

1948: Errichtung des Gedenkstein mit den Namen der Märzgefallenen

1949-1951: Freiluft-Schwimmstadion im Neuen Hain (1952 umbenannt in Karl Friedrich Friesen Stadion)

1950: Freilichtbühne im Neuen Hain errichtet

1968: Errichtung der Gedenkstätte der Interbrigadisten"

1969-1973: Umgestaltung des Parks, Errichtung von Restaurantbauten und Spielplätzen

1972: Denkmal des polnischen Soldaten und der deutschen antifaschistischen Kämpfer im II. Weltkrieg errichtet

1981: Das Sport- und Freizeitzentrum (SEZ) wird im Osten des Neuen Hains eröffnet

1989: Friedensglocke der japanischen 'World Peace Bell Association' am Grossen See errichtet

1995-2004: Umfassende Neugestaltung des Parks mit der Wiedereinrichtung des 'Neuen Hain'

1999: Abriss des Karl Friesen Stadion

2000: Verschollenes Denkmal Friedrich II (Büste nach Christian Daniel Rauch

2007: Komplettrestaurierung des Märchenbrunnens abgeschlossen



Märchenbrunnen



rechts: Marmorsäule mit Büste Friedrich II.

Der Friedrichshain heute

Heute ist der Volkspark Friedrichshain mit seinen ca. 52 ha ein Ort, der zahlreiche Besucher anlockt. Familien aus den umliegenden Wohnquartieren nutzen die zahlreichen Spielplätze, Jugendliche die vielen Sport- und Freizeitanlagen. In den entlegenen Teilen findet der Spaziergänger durchaus seine Ruhe und Erholung. Und der politisch Interessierte kann die Art seiner politischen Vereinnahmung erlaufen, welche sichtbaren Ausdruck in verschiedenen Denkmälern gefunden hat.

In seinen 56 ha Fläche bietet er Spiel- und Liegewiesen, Sportanlagen (Beachvolleyballfeld, Half-Pipe, Rodelbahn, Basketball- und Fußballplätze, Kletterfelsen, Rundkurs für Inline-Skater und eine separate Strecke für Jogger), für Kinder 5 sehr großzügige Spielplätze und seit der Umgestaltung in den Jahren 1969-1973 auch 2 Restaurants.